



GEMEINDE

WACHTBERG

EIN BLICK INS DRACHENFELSER LÄNDCHEN



DAS DRACHENFELSER LÄNDCHEN

MEHR ALS EINEN SONNTAGSAUSFLUG WERT

Drachenfels Ländchen – so lautet der volkstümliche Name des Gebietes, auf dem sich die Gemeinde Wachtberg befindet. Wer würde dabei nicht an sanfte Hügel, Täler mit Wiesen und Wäldern, an Burgen, Vulkane und schroffe Gesteinsformationen denken? Das alles und vieles mehr bietet Wachtberg.

Sechzehn Orte mit Charme

Die Gemeinde Wachtberg liegt linksrheinisch in südlicher Nachbarschaft zur Stadt Bonn und an der Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz. Sie besteht aus sechzehn Ortschaften, jede mit eigener Historie und lokalem Charakter.

Spaziergänger, Radfahrer und Reiter, Kunstinteressierte und Naturliebhaber – sie alle finden hier Orte und Landschaften, die sie begeistern und bezaubern. Wachtberg bietet eine hohe Lebensqualität, eine gute Infrastruktur und ist verkehrsgünstig gelegen. Das grüne Paradies vor den Toren Bonns, zu Hauptstadtzeiten als dessen gutes Wohnzimmer titulierte, ist auch nach dem Bonn-Berlin-Umzug ein äußerst bevorzugtes Wohngebiet. Überzeugen Sie sich selbst. Wir laden Sie herzlich ein, die Vielfalt Wachtbergs zu entdecken.

Gut zu wissen

Einen Ort namens Wachtberg gibt es hier ebenso wenig wie einen Feuer speienden Drachen – dafür aber den 258 Meter hohen Wachtberg. Er gab 1969 der Gemeinde ihren Namen und erlaubt einen freien Blick auf den sich auf dem gegenüberliegenden Rheinufer erhebenden Drachenfels (Foto li.). Und was ziert das Wappen der Gemeinde im Drachenfels Ländchen? Richtig, ein Drache!



WACHTBERG HEUTE – LEBENDIG UND LIEBENSWERT WO SICH HIMMEL UND ERDE BERÜHREN

Das weltweit größte Radom – Wahrzeichen Wachtbergs

Wie ein riesiger Golfball thront das weltweit größte Radom (Foto li. ob.) über der Gemeinde und ist längst zu deren weithin sichtbarem Wahrzeichen geworden. Im Schatten der „Kugel“, wie die Wachtberger sie nennen, arbeiten Spezialisten zweier Fraunhofer-Institute. Unter der weißen Hülle verbirgt sich ein in Europa einzigartiges Zielverfolgungs- und Abbildungsradar. Der Durchmesser beträgt 34 Meter, der Spiegel wiegt 240 Tonnen. Raumfahrtorganisationen der ganzen Welt bietet diese Großradaranlage als einziges System außerhalb der USA die Möglichkeit, vom Boden aus in hoher Präzision Flugbahnen zu vermessen, Objekte wie Satelliten abzubilden und, um Kollisionen zu verhindern, selbst Millimeter großen Weltraumschrott aufzuspüren.

Lebensraum für Jung und Alt

Wachtberg wächst. Immer mehr Menschen schätzen das Leben „im Ländchen“. Spielplätze, Kindergärten, Schulen, Jugendtreffs und Freizeitmöglichkeiten wie Schwimmbad, Tennis-, Golf- und Reitanlagen, Theater, Kleinkunsthöhle mit Kino und vieles mehr bieten den idealen Lebensraum. Traditionelle Hofläden und ein modernes Einkaufszentrum verbinden heimelige Atmosphäre mit den Erfordernissen des modernen Lebens.

Gut zu wissen

Einmal unter einer Großradaranlage stehen? Erleben Sie, wie spannend eine Besichtigung des Radoms ist. Infos auf www.fhr.fraunhofer.de.





WACHTBERG FRÜHER – URTÜMLICH UND RAU AUF ERLOSCHENEN VULKANEN DIE URSPRÜNGE BERÜHREN

Alte und junge Vulkane

25 Millionen Jahre – so alt sollen die Vulkane auf dem Gebiet der Gemeinde sein: der Wachtberg, der Stumpeberg, der Dächelsberg und der mit 263 Metern höchste Hohenberg. Richtig jung dagegen ist der Rodderberg. Er ist der jüngste Vulkan Westeuropas und hat vor rund 300.000 Jahren das letzte Mal glühende Lava gespuckt. Sein Vulkankrater hat einen Durchmesser von 800 Metern.

Auf der Feuerroute die Urgewalten entdecken

Die „Naturpark Rheinland Feuerroute“, ein über 30 Kilometer langer Wanderweg, führt vom Rodderberg über den Dächelsberg, den Wachtberg und den Töpferort Adendorf bis nach Rheinbach. Sechs Stationen weisen auf Besonderheiten hin. Sie sind zugleich Einstiegsorte für Besichtigungen und Rundwege mit geologischen oder kulturhistorischen Informationen. Ein Aussichtsturm am Dächelsberg ermöglicht zudem einen einmaligen Blick in den Vulkankrater.

Bewegte Vergangenheit

In der Bronzezeit führten Fernhandelsrouten durch das heutige Wachtberg. Handelsreisende ließen hier den Fritzdorfer Goldbecher (Foto li. Mi.) zurück, ein für Mitteleuropa ungewöhnlich reich verziertes Gefäß. Es wird auf 1.500 v. Chr. datiert und ist im Rheinischen Landesmuseum Bonn ausgestellt. Die Römer nutzten die Steinbrüche (Foto li. un.) im Ländchen für den Häuser- und Straßenbau. Im 19. Jahrhundert wurde hier abgebauter Trachyt für den Bau des Kölner Doms verwendet.

Gut zu wissen

Infos zur Feuerroute und über die Vulkane erhalten Sie u. a. auf www.naturpark-rheinland.de und bei der Gemeinde Wachtberg.



HISTORISCHE BAUTEN – GELEBTE TRADITIONEN

GESCHICHTE ZUM GREIFEN NAH

Lebendige Vergangenheit

Vier Burgen sind in die landschaftliche Idylle Wachtbergs eingebettet. Hinzu kommen Kirchen, Mühlen, Kapellen, Wegekreuze und historische Fachwerkgebäude.

Burg Gudenau – Keimzelle des Drachenfelder Ländchens

Burg Gudenau (Foto re.) in Villip ist die größte Burganlage der Gemeinde Wachtberg. 1246 wird sie erstmals erwähnt. Aus dieser Zeit stammt auch der älteste erhaltene Teil der Burg. 1402 kauften die Grafen von Drachenfels die Anlage. Ihre Übersiedlung von der rechtsrheinischen Burg (Foto S. 6 re. ob.) ins linksrheinische Ländchen prägte fortan den Begriff „Drachenfelder Ländchen“.

Gudenau gehört zu den schönsten Wasserburgen im ganzen Rheinland. Die in sattem Gelb gestrichene Hauptburg wirkt mit ihren Türmen und Hauben, umgeben von einem breiten Wassergraben und dem sehenswerten Barockgarten, wie aus einem Guss. Tatsächlich jedoch wurde an der Burg über Jahrhunderte gebaut und gewerkelt. Größere Umbauten gab es Mitte des 16. und schließlich Anfang des 18. Jahrhunderts.

Gut zu wissen

Burg Gudenau ist in Privatbesitz. Der Barockgarten steht zu bestimmten Zeiten Besuchern offen.





Burg Adendorf – Jewel der Spätrenaissance

Burg Adendorf (Foto ob. u. li. Mi.) im gleichnamigen Töpferort wurde im 14. Jahrhundert erstmals urkundlich genannt. Teile der ursprünglichen mittelalterlichen Wehrburg sind erhalten. Das von Wassergräben umgebene Haupthaus mit seinen Ecktürmen stammt aus dem 17. Jahrhundert. Bemerkenswert sind der schöne Renaissance-Innenhof und der ehemalige Pferdestall. Heute zählt die Wasserburg zu den bedeutendsten Bauwerken der Spätrenaissance im Rheinland. Schon mehrfach diente sie als Kulisse für Filme.

Burg Münchhausen – Schutz am Krönungsweg

Die zweite, weit ältere Burg Münchhausen (Foto li. un.) in Adendorf geht auf das 9. Jahrhundert zurück. Namensgeber war nicht der berühmte Lügenbaron. Vielmehr wurde sie von Mönchen des Reichsklosters Prüm als Schutz bietende Station am Krönungsweg zwischen Frankfurt und Aachen errichtet. Die Quader im unteren Bereich des Burgfrieds stammen aus der nahe gelegenen römischen Wasserleitung, die viele Jahrhunderte als Steinbruch genutzt wurde. Heute beherbergt Burg Münchhausen ein Reitsportzentrum.

Burg Odenhausen – höchste Wasserburg in NRW

Burg Odenhausen (Foto re. un.) in Berkum ist die höchstgelegene Wasserburg Nordrhein-Westfalens. Ihr Wassergraben wird aus drei unterirdischen Quellen gespeist. Im Ursprung war Odenhausen eine einfache Motte, eine frühe Burgform auf einem künstlichen Hügel.

Gut zu wissen

Alle Burgen befinden sich in Privatbesitz. Auf Burg Adendorf sind Führungen möglich, auch für besondere Events wie die Landpartie und für Trauungen werden die Tore der Burg geöffnet. Infos auf www.burgadendorf.de, www.rhein-voreifel-touristik.de und bei der Gemeinde Wachtberg.



TRADITIONELLES HANDWERK

Der gute Ton in Adendorf

Eng verbunden mit der Burg Adendorf ist der Aufstieg Adendorfs zu einem Töpferort, denn der damalige Burgherr holte im 18. Jahrhundert Kannebäcker aus dem Westerwald hierher. Ton und Brennholz waren ausreichend vorhanden, ebenso, dank geschäftlicher Beziehungen des Burgherrn, das für den Glasurbrand benötigte Salz. In der Blütezeit gab es rund 50 Töpfereien und 13 gemeinschaftliche Brennöfen.

Die heutigen Töpfer verbinden Vergangenheit und Gegenwart: Käufer finden neben traditionell blaugrauem Steinzeug auch Produkte modernen Designs. Erleben Sie bei einem Töpfereibesuch, wie der Ton aufbereitet, wie getöpft und das Dekor aufgebracht wird. Oder probieren Sie einmal selbst Ihr handwerkliches Geschick.

Auf dem Dorfplatz steht der Nachbau eines historischen Brennofens (Foto li. un.). Zu besonderen Anlässen werden darin, wie anno dazumal mit Holz und Kohle befeuert, Töpferwaren gebrannt. Wenn die Flammen aus dem Ofen schlagen, ist das immer ein Spektakel. Und manchmal präsentieren sich die Wachtberger auch gerne als "Tonmensen" (Foto li. ob.).

Der Duft von Holz in Fritzdorf

Der Nachbarort Fritzdorf (Foto re. un.) blickt als Treppenbauerdorf auf eine bis ins 19. Jahrhundert reichende Tradition zurück. Noch heute findet man hier auf kleinem Raum eine seltene Ansammlung von Treppenbauern, Schreinereien und einem Sägewerk.

Gut zu wissen

Ein Töpferpfad informiert mit mehreren Schautafeln über die Anfänge und die Entwicklung des Töpferhandwerks in Adendorf. Er führt u. a. zu einer Aussichtsplattform mit Blick auf die große Tongrube.





In historischen Mauern leben

Liebevoll restaurierte und gepflegte Fachwerkhäuser gibt es in fast allen Ortschaften von Wachtberg. Ganze Straßenzüge dieser hübschen Bauten kann man in Pech (Foto li. un.), Villip (Foto re. ob.), Villiprott, Fritzdorf und Arzdorf bewundern.

Gut erhaltene historische Hofanlagen sind u. a. der Jesuitenhof in Berkum, der Schäfereihof in Adendorf, der Sommersberger Hof bei Fritzdorf und der Broichhof auf dem Rodderberg. Der Köllenhof (Foto S. 5 re. ob.) in Ließem ist heute ein Bürgertreff und kulturelles Zentrum. Und weil's so schön ist: Heiraten und Feiern können Sie da auch.

Feldfrisches in urigen Höfen

Zahlreiche historische Hofanlagen beherbergen Bauernläden, die Gesundes aus der Region anbieten ... feldfrisches Gemüse, knackiges Obst und Eier von glücklichen Hühnern. Der Obstanbau findet hier gute Bedingungen vor: Plantagen unterschiedlicher Apfelsorten, ausgedehnte Erdbeerbepflanzungen, aber auch große Kulturen feiner Früchtchen wie Himbeeren prägen die Landschaft.

Feingemahlene aus der Mühle

Die Wassermühle (Foto re. Mi. u. un.) der Familie Bedorf in Villip geht auf das Jahr 886 zurück. Sie ist die älteste noch gewerblich arbeitende Kornmühle des südlichen Rheinlands. Im Mühlenlädchen finden Besucher verschiedene Mehlsorten, diverse Getreidemischungen und allerlei Leckerer rund ums gute Korn.

Gut zu wissen

Immer am Pfingstmontag wird bundesweit der Deutsche Mühlentag gefeiert. Alle zwei Jahre lädt auch die Bedorf'sche Mühle dann zu Aktionen rund ums sich drehende Mühlrad ein. Infos auf www.muehle-bedorf.de.





NATURPARADIESE MIT ERHOLUNGSWERT

GRÜNE OASEN FÜR MENSCHEN, SCHUTZ FÜR TIERE UND PFLANZEN

Schützenswerte Vielfalt

Der seit 1927 unter Naturschutz stehende Rodderberg ist ein ausgewiesenes Schutzgebiet „von europäischer Bedeutung“. Er bietet zahlreichen gefährdeten Tieren und Pflanzen einen Rückzugsort. Allein über 40 Arten der Roten Liste Nordrhein-Westfalens sind hier zu Hause. Die natürliche Pflege der Landschaft übernehmen Schaf- und Ziegenherden.

Spaziergänger können den Rodderberg auf ausgewiesenen Wegen erkunden, dabei das Tuffgestein und den für Vulkane typischen Trockenrasen bewundern. Mit seinen Ausblicken auf das gegenüber liegende Siebengebirge ist der Rodderberg eines der beliebtesten Naherholungsziele der Region. Bei guter Sicht ist von hier sogar die Silhouette des Kölner Doms zu erkennen.

Vom Steinbruch zum Naturparadies

Auch der Dächelsberg, ein ehemaliger Vulkan und späterer Basaltsteinbruch zwischen Nieder- und Oberbachem, steht seit längerem schon unter Naturschutz. Das Gebiet ist nicht begehbar, jedoch ermöglicht ein Aussichtsturm einen Blick in den Vulkankrater und sein interessantes Biotop.

Gut zu wissen

Die NABU Kreisgruppe Bonn bietet regelmäßig Mitmach-Aktionen bei der Biotop-Pflege des Dächelsbergs an. Infos unter www.NABU-Bonn.de.



Paradies für Wanderer ...

Erleben Sie Natur und erwandern Sie Wachtbergs Landschaften, vorbei an Feldern, Pferdekoppeln und Wasserburgen, über Vulkankuppen, durch Bachauen, Wälder und Dörfer. Mehrere ausgeschilderte Wanderrouten führen durch die Region.

Mal Pause machen? Dann genießen Sie auf Ihrer Wanderung die überall sich bietenden herrlichen Weitblicke.

... und Radfahrer

Gut ausgebaute Wander- und Wirtschaftswege machen auch Radtouren zum Vergnügen. Viele der Sehenswürdigkeiten liegen unmittelbar am Wegesrand, ebenso Gartenlokale, die im Sommer für Erfrischungen sorgen. Radfahrer haben die Wahl zwischen mehreren ausgeschilderten Radrouten unterschiedlicher Länge und einem 30 Kilometer langen Rundweg. Daneben führt die wohl bekannteste touristische Radroute der Region durch Wachtberg: die von Bonn bis Aachen führende Wasserburgenroute.

Sie stellen sich Ihre Tour lieber individuell zusammen? Dann hilft der Radroutenplaner NRW, in dem auch alle Wachtberger Radwege verzeichnet sind.

Gut zu wissen

Geführte Wander- bzw. Radtouren bieten der Wachtberger Wander-Verein bzw. die Wachtberger Ortsgruppe des ADFC an. Weitere Tipps sowie Karten sind im Rathaus erhältlich. Dort gibt's zudem Infos zur Nutzung des Radroutenplaners.





Vom Glück auf dem Rücken der Pferde

Sie lieben Pferde? Ausritte in schöner Landschaft? Ihre Kinder möchten reiten lernen? Sie suchen einen Pensionsstall für Ihr Pferd? Dann sind Sie in Wachtberg genau richtig. In kaum einer anderen Region gibt es so viele Gestüte und Reitställe wie hier.

Ausritte vor Traumkulisse

Genießen Sie Ausritte über vulkanisch geprägte Hügel und grüne Wiesen, durch Wälder und Täler. Erfreuen Sie sich an Panoramablicks hinüber ins Siebengebirge, ins Rheintal und bis weit in die Eifel.

Vom Anfänger bis zum Weltmeister

In fast allen Ortsteilen finden sich Reiterhöfe. Einige sind weit über die Grenzen Wachtbergs bekannt. Selbst Olympioniken trainieren zuweilen hier. Von nah und fern kommen Pferdesportbegeisterte zu Turnieren in Wachtberg – wie auf Gut Broichhof auf dem Rodderberg, in der Grube Laura (Foto S. 28 li. un.) in Oberbachem, auf Gut Haus Holzem in Berkum und auf Burg Münchhausen in Adendorf. Anfänger können in den Reitschulen das Reiten lernen, Fortgeschrittene Ausbildungen in Dressur- und Springreiten absolvieren.

Alles für Ihr Pferd

Zahlreiche Pferdepenionen bieten Unterkünfte an, in denen Ihr Vierbeiner bestens aufgehoben ist, zum Teil mit professioneller Rundum-Betreuung. Und im Notfall? Auch dann kann Ihr Pferd schnellstens versorgt werden ... in Villiprott gibt es eine überregional bekannte Pferdeklinik.

Gut zu wissen

Auf www.reiten-in-wachtberg.de gibt die Gemeinde Wachtberg einen Überblick über die Angebote vor Ort: Reiterhöfe, Reitschulen, Reitvereine, Reitwege, Reitzubehör sowie Unterkünfte. Fotoimpressionen und aktuelle Veranstaltungstipps runden die Infos ab.



KULTURELLE VIELFALT IM LÄNDCHEN

GROSSE UND KLEINE KÜNSTLER MIT ESPRIT

Kleinkunstbühne, Kino und Theater

Bemerkenswert bunt und aktiv ist die Kulturszene in der mit rund 20.000 Einwohnern eher kleinen Gemeinde. Auch das trägt immer mehr zur überregionalen Bekanntheit Wachtbergs bei.

In einer früheren Töpferei befindet sich das Drehwerk 17/19 in Adendorf. Es bietet eine Kleinkunstbühne, ein Bistro und ein Programmkino mit modernster Technik. Für sein Kino-Konzept, das auch Live-Übertragungen großer Opernhäuser beinhaltet, wurde es schon mehrfach prämiert, zudem mit dem Innovationspreis des Landes NRW ausgezeichnet. Beinahe intim ist das Kellertheater Chateau Pech (Foto S. 24 li. Mi.) im gleichnamigen Ortsteil. Hier sitzen Sie als Zuschauer ganz nah an der kleinen Bühne. Groß sind dagegen die Namen der Autoren, deren Werke auf dem Programm stehen, wie Dürrenmatt, Shakespeare, Beckett und Brecht. Jährlich ein Stück in Mundart präsentiert der Laienspielkreis Oberbachem (Foto S. 24 li. ob.). Die Studiobühne Wachtberg unterhält jedes Jahr im Advent kleine und große Zuschauer mit einem Märchen.

Ateliers, Ausstellungen – alles für die Kunst

Bildhauer, Maler, Fotografen – in fast jeder Ortschaft von Wachtberg gibt es Ateliers, in denen Künstlerinnen und Künstler arbeiten. Ihre neuesten Werke zeigen sie in regelmäßig stattfindenden Ausstellungen.

Gut zu wissen

Einmal im Monat bietet das Drehwerk 17/19 nachmittags ein FKK-Kino an. Nein, nicht das ... FKK steht für Film, Kaffee, Kuchen. Und wer einmal ein Kino ganz für sich haben möchte, kann das Drehwerk sogar mieten (www.drehwerk-1719.de).





Klassik trifft Jazz

Die Musikszene im Ländchen punktet mit Vielfalt, u. a. mit Klassik, Pop, Jazz, Folk, Chormusik und Big Band Sound.

Das Wachtberger Kammerorchester und das Wachtberger Jugendorchester bieten regelmäßig Musikaufführungen. Ein Höhepunkt jeden Jahres ist deren gemeinschaftliches Konzert zu Ehren von Anton Raaff, Wachtbergs bedeutendem Sohn, seinerzeit Startenor und Wegbegleiter Mozarts.

Über die Ländchen-Grenze bekannt ist der Jazz im Köllenhof in Ließem. An jedem ersten Dienstag im Monat lockt er zahlreiche Fans an.

Ein Erlebnis – die Wachtberger Kulturwochen

Immer im Sommer präsentieren sich zwei Wochen lang in Wachtberg lebende Kulturschaffende. Sie öffnen ihre Ateliers, privaten Häuser und Gärten und zeigen, welch' künstlerisches Potenzial in Wachtberg zu Hause ist. Über 50 Veranstaltungen, Ausstellungen, Lesungen, Theateraufführungen, Konzerte und vieles mehr ziehen tausende Besucher an (Foto re. ob. u. un.). Wie die Großen so die Kleinen: Extra für Wachtbergs junge Nachwuchskünstler gibt es jährlich einen „Kinder- und Jugend-Kulturtag“.

Gut zu wissen

Infos zur Wachtberger Kulturszene und über die Wachtberger Kulturwochen gibt's auf www.wachtberg.de.



DIE JAHRESZEITEN IN WACHTBERG

EINE ERLEBNISREISE DURCH DAS JAHR

Natur- und Kulturfreunde, Kinder und Erwachsene – für alle gibt es das ganze Jahr über vielfältige Anlässe, Wachtberg zu besuchen. Allein durch den Wechsel der Jahreszeiten präsentiert sich das Drachenfelder Ländchen immer wieder neu. Hinzu kommen Feste und Veranstaltungen, Traditionelles und Modernes ... zu jeder Zeit.

Frühling: Blütenmeer und Landpartie

Im Frühling steht Wachtberg in voller Blüte. Vor allem die blühenden Obstwiesen sind ein Fest für die Augen. Entdecken Sie im April die schönsten Blütenauen Wachtbergs auf einer geführten Streuobstwiesentour. Im Mai kommen an Christi Himmelfahrt nach einem Sternritt zum Wachtberg zahlreiche Reiter am Ehrenmal zur traditionellen Tiersegnung (Foto S. 20 un.) zusammen. Am selben Tag beginnt die weithin bekannte Landpartie auf Burg Adendorf (Foto S. 28 re. ob. u. Rückseite). Vier Tage lang laden Freifrau und Freiherr von Loë zu einer Messe der gehobenen ländlichen Lebensart ein. Tauchen Sie ein in das bezaubernde Ambiente und genießen Sie exquisites Landleben.

Sommer: Süße Erdbeeren und schöne Künste

Der Sommer lässt Wachtbergs Getreidefelder gelb und die Erdbeeren rot leuchten. Im Juni/Juli zeigen Wachtberger Mädchen und Jungen auf dem Kinder- und Jugend-Kulturtag ihr kreatives Können (Foto S. 28 li. ob.). Mitmach- und Spielaktionen machen diesen Tag zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Schauen Sie vorbei. Am letzten Sonntag vor den Sommerferien laden das Wachtberger Kammer- und Jugendorchester zum gemeinsamen Anton-Raaff-Konzert ein. Jeweils im Sommer veranstaltet die Gemeinde Wachtberg zusammen mit ortsansässigen Kulturschaffenden die Wachtberger Kulturwochen. Zwei Wochen lang heißt es dann: Kultur pur!





Herbst: Erntezeit und Martinsmarkt

Zur Erntezeit können Sie im Ländchen den Bauern auf den Feldern zusehen. Oder selbst aktiv werden und dem Streuobstwiesenverein bei der Apfelernte helfen. Besonders schön sind im Oktober die Erntedankfeste u. a. an der Försterei Schönwaldhaus in Villiprott und im Köllenhof in Ließem. Nicht in Erde gewachsen, aber aus erdigem Ton gestaltet sind die Dinge, die die Töpfer im Oktober am Adendorfer Töpferwochenende zeigen. Im November finden in fast allen Ortsteilen Martinsumzüge statt, und der Adendorfer Martinsmarkt (Foto re. Mi.) lädt mit geschmückten Buden rund um den historischen Langofen zum Stöbern und Verweilen ein. Nehmen Sie auf Strohhallen Platz und genießen Sie die gemütliche Wärme an den zahlreich aufgestellten Feuerkörben.

Advent: Märchenzauber und Weihnachtsjazz

Der Dezember steht im Zeichen von Weihnachten: Immer am 2. Advent lädt die Studiobühne Wachtberg zum Weihnachtsmärchen ein, am selben Wochenende lockt auch der Weihnachtsmarkt in Fritzdorf. Am 3. Advent steht das traditionelle Choralblasen in Werthhoven an. Kurz vorm Fest geht's noch mal rund – beim Weihnachtsjazz im Köllenhof, und raus – in den Niederbachemer Wald, beim Heiligabend-Spaziergang mit försterlicher Begleitung.

Winter: Frost und Fastelovend

Die kalte Jahreszeit hüllt Wachtberg in ein zartes Kleid. Selten sind die Weitblicke so beschaulich wie an einem frostigen Wintermorgen. Im Januar gehen die Sternsinger von Tür zu Tür, und die Pecher Winterakademie lädt zu Vorträgen ein. Im Februar hält Karneval Einzug und in fast allen Ortsteilen finden „Fastelovendszöch“ statt. Während der sich anschließenden Fastenzeit sorgt der Laienspielkreis Oberbachem bis in den März mit Theateraufführungen für Unterhaltung.

DIE VIELEN GESICHTER WACHTBERGS ENTDECKEN

SEHENSWERTES UND ERLEBNISREICHES IN DEN EINZELNEN ORTSCHAFTEN

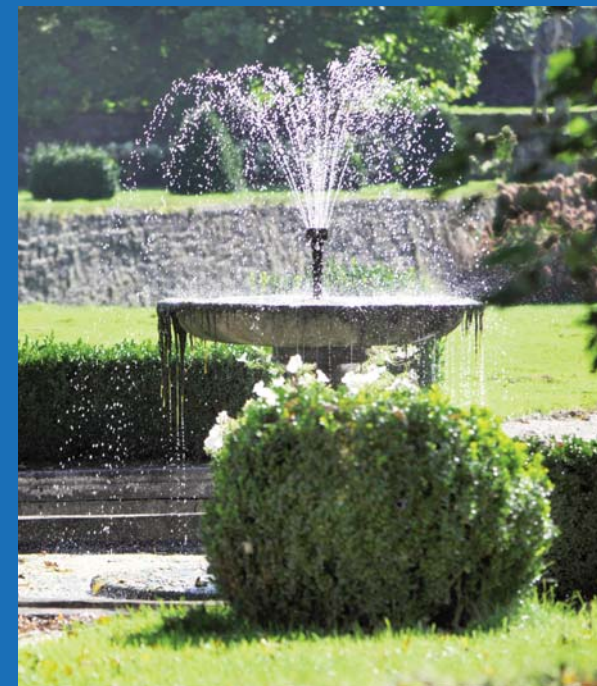
Wachtberg, das sind sechzehn Orte mit jeweils eigenem Charakter. Zwei zum Rhein fließende Bäche teilen das Gemeindegebiet in zwei von Osten nach Westen parallel verlaufende Täler. Der Godesberger Bach bildet das eine, nördliche Tal. Hier liegen u. a. Pech und Villip. Der Mehlemer Bach formt das andere, südliche Tal mit u. a. Werthhoven, Berkum und Niederbachem. Hinzu kommen im südwestlichen Gemeindeteil Adendorf, Arzdorf und Fritzdorf.

Pech: Auf der Hauptstraße reiht sich ein gut erhaltenes Fachwerkhaus an das andere, dazwischen die sehenswerte kleine St.-Michael-Kapelle. Im Kellertheater Chateau Pech erleben Sie Aufführungen klassischer Literatur.

Villip mit Villiprott: Bekannt ist Villip vor allem durch Burg Gudenau (Foto re. Mi.). Besuchen Sie den barocken Park (Foto li. un.) und genießen Sie den Blick auf die prächtige Wasserburg. Lohnenswert ist auch ein Besuch der noch betriebenen Wassermühle im unteren Ortsteil. Von Villiprott und Pech aus können Sie im angrenzenden Kottenforst Waldspaziergänge oder Radtouren bis nach Bonn unternehmen.

Holzem: Sehenswert ist der kleine Ort wegen seiner St.-Nepomuk-Kapelle. Gestiftet hat sie der hier aufgewachsene Startenor Anton Raaff, ein Zeitgenosse Mozarts.

Werthhoven: Weithin sichtbar ragt das Radom (Foto li. ob. u. re. un.) der Fraunhofer Gesellschaft auf, die „Kugel“ – Wachtbergs Wahrzeichen. Neben spannenden Einblicken in die Spitzenforschung haben Besucher von dort einen wunderschönen Weitblick ins Siebengebirge auf der einen und ins Ahrtal auf der anderen Seite. In Werthhoven steht Wachtbergs ältestes Gotteshaus, die St.-Jakobus-Kapelle (Foto re. ob.).





Berkum: Das Rathaus befindet sich hier, ebenso das Hallenbad, eine Tennisanlage, das Einkaufs- und das Schulzentrum. Sehenswert sind Burg Odenhausen und der Wachtberg mit dem Ehrenmal (Foto S. 6 li. ob.) zum Gedenken an die Opfer des Ersten und Zweiten Weltkrieges. Vom Wachtberg aus haben Sie wieder eine traumhafte Fernsicht auf das Siebengebirge.

Züllighoven: Züllighoven liegt nur wenig entfernt von Berkum, aber ist man erst mal von der Landstraße abgebogen, scheint man in einer anderen Welt zu sein. Von den Hügeln aus können Sie Ihren Blick weit übers Ländchen schweifen lassen.

Gimmersdorf: Im 17. Jahrhundert befand sich hier das Gericht. Es war in dem Gebäude neben der Kapelle untergebracht, im Keller gab es sogar ein Gefängnis.

Ließem: Im Wachtberger Kulturzentrum Köllenhof, einer vierflügeligen Hofanlage, finden regelmäßig Konzerte und andere Veranstaltungen statt.

Oberbachem mit Kürrighoven: Der Laienspielkreis mit seinen Mundart-Aufführungen im Dorfsaal ist hier zu Hause. Kürrighoven gesellt sich gegenüber der Landstraße dazu. Dort finden in der Grube Laura regelmäßig Reitturniere statt.

Niederbachem: Zwischen Ober- und Niederbachem liegt der Dächelsberg (Foto li. Mi.). Ein Aussichtsturm ermöglicht Einblicke in das Biotop und auf die verschiedenen Gesteinsschichten. Niederbachem punktet u. a. mit einem Golfplatz und einem kleinen Heimatmuseum, das Teile einer erst kürzlich dort entdeckten fränkischen Siedlung aus der Zeit um 800 ausstellt. Überregional bekannt ist der oberhalb Niederbachems sich erstreckende Rodderberg, ein Ausflugsparadies für Spaziergänger und Wanderer. Auch Reiter genießen die landschaftlich schöne Umgebung. Im ehemaligen Vulkankrater liegt der Broichhof mit Reitanlage.

Adendorf mit Klein Villip: Im Töpferort Adendorf gibt es gleich zwei Burgen: Burg Adendorf, eine prächtige, gut erhaltene Wasserburg, die mit Veranstaltungen jährlich tausende Besucher anlockt, und Burg Münchhausen, heute ein Reitsportzentrum. Außerdem befindet sich hier der Kulturbetrieb Drehwerk 17/19. Berühmt ist Adendorf für seine traditionellen Töpfereien. Der ganze Stolz von Klein Villip, Wachtbergs kleinstem Ortsteil, ist die in Eigenregie wieder aufgebaute Kapelle (Foto S. 32 li. ob.), in der man sogar standesamtlich heiraten kann.

Fritzdorf: Wachtbergs archäologisch bedeutendster Fund wurde hier gemacht, der Fritzdorfer Goldbecher. Das Original ist im Bonner Landesmuseum ausgestellt, eine Kopie im kleinen Villiper Heimatmuseum. Bekannt ist der Ortsteil für seine Treppnbauer und Schreiner. Von der Fritzdorfer Mühle (Foto S. 32 re. un.), von der noch der gut erhaltene Turm steht, haben Sie eine herrliche Aussicht bis weit in die Eifel.

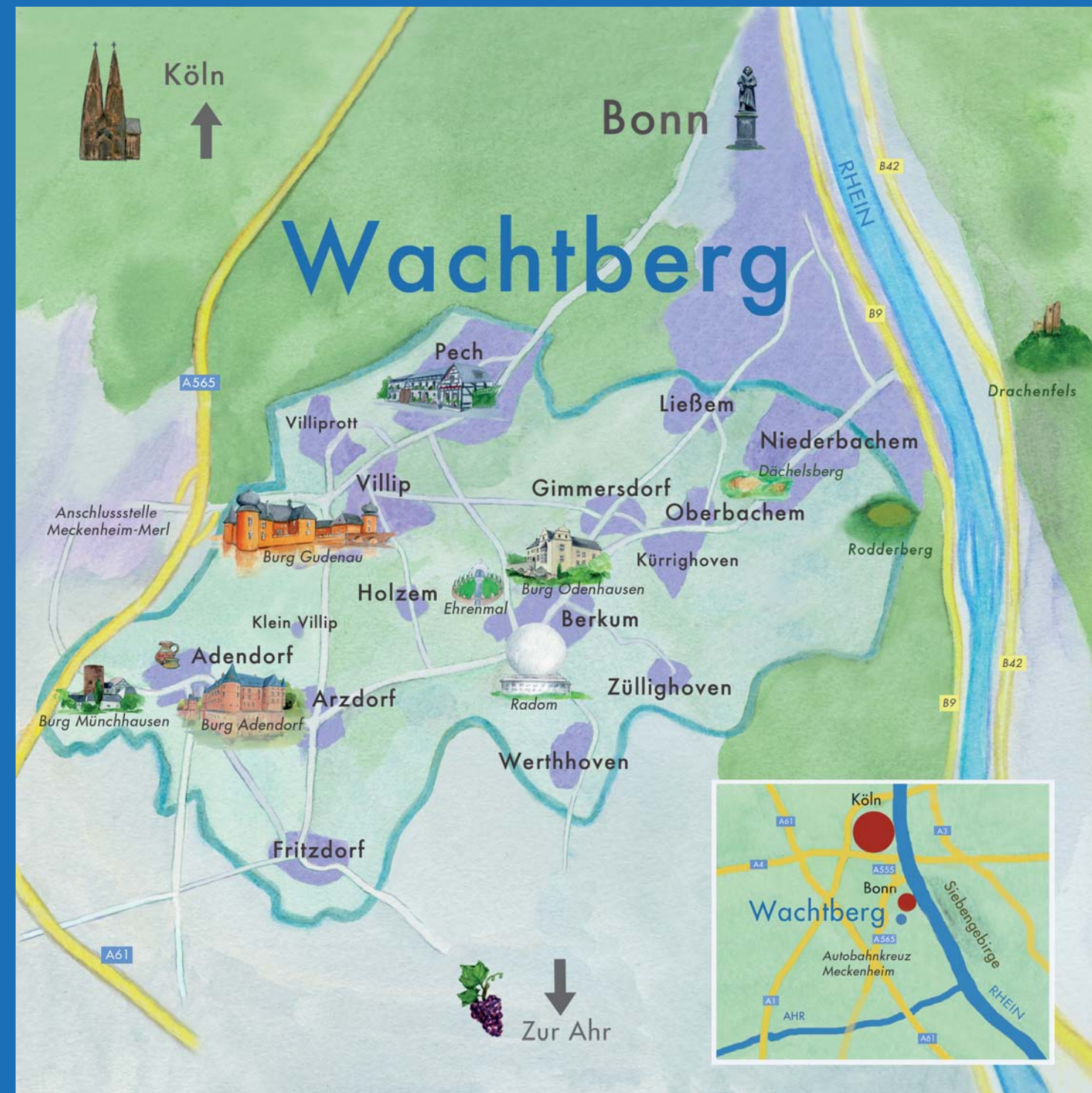
Arzdorf: Arzdorf ist der Geburtsort von Heinrich Welsch. Das Welsch-Haus (Foto S. 32 li. un.) steht noch, am Ortsausgang Richtung Villip. Der 1848 geborene Welsch setzte sich als Lehrer in Köln vor allem für sozial benachteiligte Arbeiterkinder ein. Nicht nur mit dem Karnevalslied „En dr Kayjass Nummer Null“ wurde ihm ein Denkmal gesetzt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Wachtberg, Rathausstraße 34, 53343 Wachtberg, Tel. 0228-9544 0, www.wachtberg.de

Konzept und Realisation: SteinbachPR (Wachtberg/Troisdorf), Text: Margrit Märtens (Gemeinde Wachtberg), SteinbachPR (Wachtberg/Troisdorf), Fotoauswahl: Margrit Märtens (Gemeinde Wachtberg), Gestaltung der Broschüre: Maya Hässig (Köln), Illustration der Karte: Nina Herold (Bonn), Druck: Druckerei Eberwein (Wachtberg)

Fotos: Archiv der Gemeinde Wachtberg (S. 6, 14), Heinz Contzen (Titelseite, S. 2, 6, 10, 13, 14, 16, 19, 20, 27, 28, 31, 32), Gemeinde Wachtberg/Marlies Frech (S. 5), Gemeinde Wachtberg/Melanie Kamradt (S. 32), Gemeinde Wachtberg/Margrit Märtens (S. 5, 23, 24, 28, 31, 32, Rückseite), Kurt Hilberath (S. 5), Kellertheater Chateau Pech (S. 24), KJA Bonn/Tanja Lorenzen (S. 5), Laienspielkreis Oberbachem (S. 24), Reit- und Fahrverein Oberbachem/Birgit Kandel (S. 28), Ralf Schuhmann (S. 6, 9, 10, 13, 14, 19, 20, 28, 31), Stephan Zieger (S. 5, 13, 20).





GEMEINDE WACHTBERG

Rathausstraße 34, 53343 Wachtberg

Tel. 0228 - 9544 0, zentrale@wachtberg.de

www.wachtberg.de